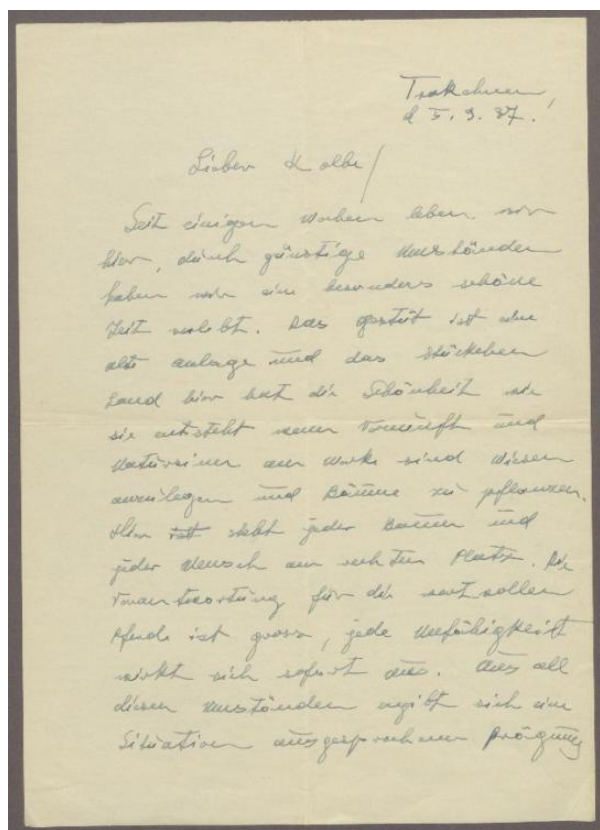




Sammlungsbereich

Korrespondenzen

Verfasser*in

Ida Harth

Philipp Harth

Adressat*in

Georg Kolbe

Datierung

02.05.1937

Umfang

1 Brief, 1 Blatt

Erwerbung

Nachlass Georg Kolbe

Inventarnummer

GK.137

Transkript

vorhanden

Datensatz in Kalliope

1505546

Rechte

Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Ida und Philipp Harth berichten von Ihrer Reise, u.a. von einem Besuch der Pariser Weltausstellung.



Transkription

Trakehnen,
d 5. 9. 37.

Lieber Kolbe,

Seit einigen Wochen leben wir hier, durch günstige Umstände haben wir ein[e] besonders schöne Zeit verlebt. Das Gestüt ist eine alte Anlage und das Stückchen Land hier hat die Schönheit, wie sie entsteht, wenn Vernunft und Natursinn am Werke sind, Wiesen anzulegen und Bäume zu pflanzen.

Hier ~~ist~~ steht jeder Baum und jeder Mensch am rechten Platz. Die Verantwortung für die wertvollen Pferde ist gross, jede Unfähigkeit wirkt sich sofort aus. Aus all diesen Umständen ergibt sich eine Situation ausgesprochener Prägung.

Seite 2

In zwei Tagen ist man erfüllt von diesen beruhigenden Einflüssen, und man {hat} all das chaotische Getriebe u. blöde Geschehen und Geschwätz der Stadt vergessen.

Zu allem kommt noch, dass täglich die Sonne scheint, hätte ich mir auch nicht gedacht, dass ich hier Wochen schöner Sonnentage erleben würde. Wir geben uns all den günstigen Umständen hin u. bedauern, irgendwann wieder nach Berlin zu müssen.

Vor der Reise hierher war ich 14 Tage in Paris. Aber darüber mündlich. –

Weltausstellung – vergrösserter Kaiserdamm, unmöglich. – Aber die Franzosen haben in einer Ausstellung die besten Werke ihrer Kunst aus allen Museen ausgestellt. – Grossartig. – Eine grosse moderne Ausstellung dagegen {war} schlecht. –

Mit der Hoffnung, dass Sie sich wohl

[Einfügung linker Seitenrand senkrecht]
befinden [mit] herzlichstem Gedenken Ihr Philipp
und Ihre Ida Harth.